4/87 APRIL ★ ISSN 0723-3841
39. Jahrgang DM/sFr 6,50
DIE FÜHRENDE DEUTSCHE MODELLBAHNZEITSCHRIFT

MIBA

Miniaturbahnen

Mit 8 Seiten Messe-Mosaik 1987

Vorbild + Modell

Die G 8.1

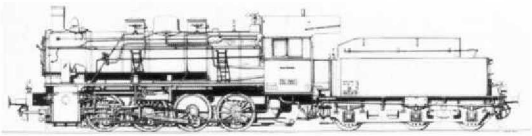
Das EG von Seelze

Mit Bauzeichnung

Bauprojekt

Die Brücke

Seite 22
Als „Arbeitspferd" war sie für schwere Güterzüge genauso „zuständig" wie für den Verschiebedienst oder das Abdrücken am Ablaufberg. Stefan Carstens zeigt, wie man die 55.25, die pr. G 8.1, im Modell erhalten kann.



Seite 14
„Signale, Signale, Signale . . .". MIBA-Leser steuern ihre Anmerkungen und Fotos zu den MIBA REPORT 17 und 18 bei.

MODELLBAHN-GRUNDLAGEN

Die Brücke
Selbstbau für Brückenbauwerke (2) 36

MEINE ANLAGE

Knotenpunkt „Grünberg", H0-Anlage 28

DIORAMENBAU

Messe-Mosaik 1987:
Motive – Dioramen – Schaustücke 46
Das Seelzer EG im Maßstab 1:160 54

BAUBERICHT

Weinert-Frisur für Fleischmanns „Schwarzen Husaren":
Aus 65 018 wird 65 004 33

PRÜFPROTOKOLL

Die „First Lady" kommt aus Salzburg:
Rocos württembergische C 42
Der „Glaskasten" von minitrix 65

VORBILD + MODELL

Die Güterzuglokomotive der BR 55.25
Die preußische G 8.1 (mit Bauzeichnung) 22

JUGEND MIBA

Vom Adler zur 120 001-3 (2. Teil) 60
Wie baue ich eine Gleichstromlok um? 63
Dioramen-Wettbewerb: „Zwischenbescheid" 64

VORBILD

Signale, Signale, Signale – Ergänzungen zu MIBA REPORT 17 + 18 14
Bayerische Signal-Raritäten 16
Besonderes Verdienst: der historische Bezug 19
150 Jahre Eisenbahn in Österreich 45
V 200 für die Schweiz 64
Foto-Preisrätsel Nr. 8:
Wo wurde diese Lok fotografiert? 13

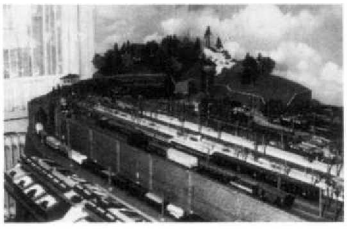
NEUHEITEN

Neue Bücher 21
Räder, Achslager, Federpuffer für Baugröße 0 27
Gepäck von LGB 27
Fulgurex-Schnellzugwagen in 0-Größe 27
Schweizer Postwagen 59
Alublech-Lokschilder nach Maß 59
Werbeplakate 59
Faulhaber für N-Loks 59
N-Pkw's von Marks 59
Betonmischwerk von Revell 59

RUBRIKEN

Zur Sache 9
Panorama 10
Leser-Diskussion 12
Termine 44/45/67
Impressum 68

Seite 33
Wie man eine Lokomotive der BR 65 in der ersten Lieferserie nachbilden kann, zeigt Bernd Franta.



Seite 28
Um den Eisenbahnknotenpunkt „Grünberg" dreht sich das Thema von Andreas Gries' H0-Anlage.

Titelbild: Sieht so die Modellbahn der Zukunft aus? Ganz sicher nicht – aber daß Modellbahnen auch so ungemein effektvoll wirken können, will WiWeW's Foto von Märklins Messeanlage andeuten.

Wir haben genug

Unentbehrlich am Ablaufberg, geschäftig mit einer Übergabe unterwegs, geduldig Leergarnituren abziehend – so haben sie viele wohl noch in Erinnerung, die G 8.1, als „fümmunfuffzich" ein Begriff für preußische Solidität. Sie war keine schöne Württembergerin und kein Sachsenstolz; nicht einmal zu einem liebevollen Spitznamen à la „Bubikopf" hat sie es gebracht.

Mit der in diesem Heft beginnenden Artikelfolge von Stefan Carstens wollen wir indes nicht nur dem alten preußischen Rangierbock ein publizistisches Denkmal setzen; gleichzeitig rufen wir damit – wie schon in Heft 2/87 angedeutet – ein weiteres Mal zur Modellpflege auf, um damit die positiven Ansätze auf der letzten Messe zu verstärken. Dabei freilich ist die G 8.1 bzw. 55.25 nur ein Beispiel unter mehreren, und keinesfalls gilt unser Aufruf nur Fleischmann. Allerdings vertrauen wir in diesem Fall – im Hinblick auf die „Runderneuerung" der 01 – ganz besonders auf eine positive Resonanz. Um noch bei der 55.25 zu bleiben: Eine überarbeitete, maßstäbliche Neuauflage sollte einen (vorbildgemäßen) unkomplizierten Umbau in eine Maschine der Reihe 56.2-8 (MIBA 2 und 4/85) ermöglichen, die vom Einsatzgebiet her fast noch Modellbahn-geeigneter als die Ausgangslokomotive ist und mit immerhin 691 Exemplaren auch nicht gerade zu den Einzelgängern zählt.

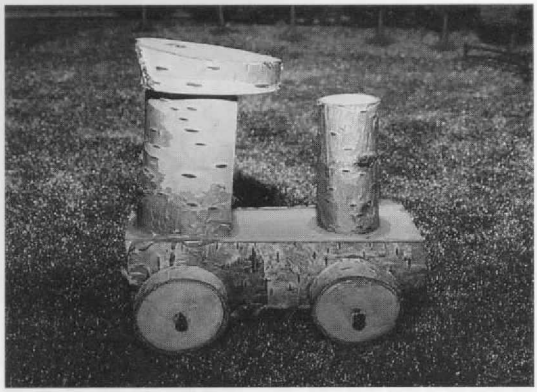
Als weiterer typischer Vertreter preußischer Arbeitstiere ist unter dem Stichwort „Modellpflege" die T 18/Baureihe 78.0-5 zu nennen; die Entwicklung der bekannten Industriemodelle liegt schon so lange zurück, daß zwischenzeitlich erfolgte Verbesserungen (falls überhaupt) eher kosmetischen Charakter haben. Als drittes und letztes H0-Beispiel sei die Baureihe 86 genannt, während in N die Baureihe 23 ebenso dringend einer Verjüngungskur bedarf.

Dieser Forderungskatalog erhebt, wir sagten es bereits, keinen Anspruch auf Vollständigkeit; als reif für die Modellpflege haben wir nur einige, besonders dringliche Fälle genannt. Die zurückliegende Messe gibt, wie bereits der Kommentar in MIBA 3/87 betonte, Anlaß zu verhaltenem Optimismus. Damit das zarte Pflänzchen „Modellpflege" wachse und gedeihe, hüte man sich vor Überdüngung, sprich: der ständigen Forderung nach gänzlich neuen Typen. Davon haben wir – in des Wortes doppelter Bedeutung – genug.

mm

Dampflok aus der Vor-Eisenzeit?

Bisher konnte trotz intensiver Suche in alten Archiven keine eindeutige Klarheit darüber erbracht werden, wie der „Ur-Adler" aussah; per Zufall entdeckte nun Manfred Gottwald auf einem Flohmarkt die Miniaturnachbildung einer Dampflok, welche vermutlich aus der Vor-Eisenzeit stammt. Wenn auch kein Tender vorhanden ist und die Achsbefestigung mittels Stahlstifte verhältnismäßig einfach ist, so enthält das Modell doch alle Stilelemente, die den modernen Dampflokomotivbau auszeichnen. Das gute Stück steht keinesfalls zur Disposition, Anfragen sind daher zwecklos.



Erster Dieseltriebwagen 628.2 ausgeliefert

Zwei Jahre lang wurden an die Bundesbahn keine Triebfahrzeuge ausgeliefert (die letzte Lok-Lieferung war die 218 499 im Jahr 1984). Am 17. September des letzten Jahres gab es nun das „Roll out" für das erste Exemplar der Baureihe 628.2. Die Übergabe fand in den Werkhallen der Firma Düwag in Krefeld statt. Vor dem fast vollständig versammelten DB-Vorstand verließ 628 201-6 in neuer, noch ungewohnter Lackierung für den Nahverkehr (siehe MIBA 1/87) das Werk. Es dürfte nur noch eine Frage der Zeit sein, bis die ersten Modell-Nachbildungen dieses Triebwagens vorgestellt werden. DVH

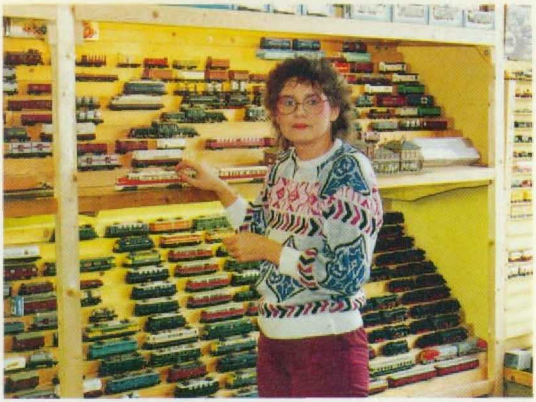
BDEF-Verbandstag in Passau

Vom 18.5. bis 31.5.1987 wird Passau ganz im Zeichen des diesjährigen BDEF-Verbandstages stehen.

Die Passauer Eisenbahnfreunde organisieren dazu ein reichhaltiges Rahmenprogramm, das von der Donau-Befahrung über Stellwerksbesichtigungen, Modellausstellungen und eine Fahrzeugschau im Güterbahnhof unter dem Motto „150 Jahre Eisenbahn in Österreich" bis hin zu Fotografier- und Kaffee-Fahrten nach Österreich bzw. in den Bayerischen Wald reicht. Die Eröffnungsveranstaltung des Verbandstages, der unter der Schirmherrschaft des bayerischen Ministerpräsidenten Dr. h.c. Franz-Josef Strauß steht, findet am Donnerstagabend in der Nibelungenhalle statt.

Die Frau, die Frank Elstner schlug

In der Februar-Sendung von Frank Elstners „Wetten, daß?" gewann Christine Grote aus Cuxhaven die Saalwette, indem sie wettete, daß das ZDF es nicht schaffen würde, innerhalb der Sendezeit 10 Berufsfischer namens Fritz Fischer mit je einem Fisch in der Hand und dem Spruch „Fischers Fritze fischt frische Fische ..." auf die Bühne zu bringen. Als Gegenleistung für den Fall der Niederlage bot Frau Grote an, für ihre Stammkundschaft einen Tag lang kostenlos Modellbahn-Lokomotiven zu reinigen. Christine Grote und ihr Mann betreiben in Cuxhaven ein Modellbahn-Fachgeschäft, sind also mit der Materie bestens vertraut. Übrigens: Es kam – und so etwas war Frank Elstner noch nie passiert – kein einziger Fischer ....



Erste Serien-120 abgeliefert

Am 13. Januar 1987 wurde in einem Festakt im AW München-Freimann die 120 103-7, die erste von 60 Serien-Lokomotiven, an die Bundesbahn übergeben. Die gemeinschaftlich von Krauss-Maffei, Krupp und Thyssen-Henschel bzw. AEG, BBC und Siemens auszuliefernde Lok-Serie (Wert ca. 330 Mio. DM) wird im Bw Nürnberg 2 beheimatet sein. Die Lokomotive wurde bereits im neuen Farb-Design, Rot und Hellgrau, lackiert. Die weitere Auslieferung der Serienmaschinen ist vorläufig gestoppt, Grund sind Probleme mit den Führerstandstüren.

Modulbau-Wettbewerb

Die Bamberger Eisenbahnfreunde e.V. rufen alle Modellbahnfreunde auf, sich an dem Modulbau-Wettbewerb zu beteiligen. Das Thema der Arbeiten: Nebenbahn Breitengüßbach – Maroldsweisach; die Baugröße ist H0, das System 2-Leiter-Gleichstrom, die Epoche bis zur Umnumerierung bei der DB (Epoche III) ist gefordert. Die Modulgröße ist unbegrenzt, jedoch muß der Teilnehmer für eine Transportmöglichkeit sorgen. Die Kopfstücke der Module sind nach dem FREMOdul-System zu bauen, der Abgabetermin für die Schaustücke ist der 1. November 1987. Es wird ein Unkostenbeitrag von DM 10,– erhoben. Anmeldungen sind möglich bei Bamberger Eisenbahnfreunde e.V., Eckbertstr. 19, 8600 Bamberg.

Walk around control für die DB

Wie unser Korrespondent aus gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen erfahren hat, sucht die Bundesbahn (DB) seit 1. April 1987 erfahrene Modellbahner, die von ihrer Anlage her mit dem Walk around control vertraut sind. Eingesetzt sollen die Kollegen in großen Rangierbahnhöfen werden, wo es gilt, mit Köf III und Loks der Baureihe 260 Güterzüge zu verschieben. Die Lokomotiven sind alle mit einer Fernsteuerung ausgerüstet, so daß sich der künftige Rangierer möglichst weit von der Arbeit fernhalten kann.

Normung und Toleranz
(MIBA 12/86)

Kolleginnen und Kollegen, macht Euch doch das (Modellbahn-) Leben nicht unnötig schwer! Wer nach Barsinghausen baut, kann ebenso wie ein FREMO-Anhänger Übergangsmodule anfertigen, die das Kombinieren beider Modulbauweisen zulassen. Gleiches gilt für andere Spurweiten. Normung im Bereich der Kupplungen in H0 scheint mir wichtiger zu sein als endlose Normungsdebatten – die zu nicht mehr als zum großen Frust führen – im Modulbereich. Beschränkt Euch bei der Normung auf das Notwendigste, sonst lauft Ihr Gefahr, durch Ausnormen unseres Hobbys uns irgendwann das letzte Quentchen an Kreativität zu „vernormen". Der DIN-Katalog weist nur wenig Sinnvolles, aber eine ganze Menge Unsinn auf – man muß den Unsinn nicht noch erweitern! Toleranz, wie mm sie fordert, ist nicht unbedingt ein prägnanter Wesenszug deutscher Charaktere – zum Trost, Toleranz kann man üben und lernen...

Thomas Logemann, Göttingen

Wer hilft bei der Lackierung der UmAn?

Seit fast einem Jahr bin ich nun Besitzer einer selbstgebauten Lokomotive vom Typ DE 2500 in der „UmAn"-Ausführung in 1:87. Leider scheint die Lackierung des Vorbildes der Firma Thyssen Henschel auf einer optischen Täuschung zu beruhen, denn niemand konnte mir bis jetzt genau sagen, wie die Farbgebung der Lokomotive aussieht bzw. aussah. Der Pressedienst der DB kannte zwar die Lok, jedoch war ihm die Lackierung unbekannt. Zwei Anfragen bei Henschel in Kassel wurden nie beantwortet, wahrscheinlich bin ich nun in deren Computer als Industrie-Spion gespeichert.

Nun meine Frage an die MIBA-Leser: Ich benötige im Grunde genommen nur die RAL-Nummern des Außenanstriches der 202 003-0. Vielleicht befindet sich einer der Leser im Besitz entsprechender Unterlagen, für deren Überlassung ich ihm sehr dankbar wäre. Schreiben Sie bitte an Guido Busch, Carl-Bosch-Str. 2, 4630 Bochum 6.

Unnötige Doppelentwicklung

Als Freund der BR 01.10 freute ich mich sehr über die Information eines Fachhändlers, daß die Fa. Liliput momentan ein Modell dieser Lokomotive entwikkeln würde und im ersten Halbjahr 1988 auf den Markt bringen will. Zwei Wochen später teilte mir derselbe mit, daß sich daraufhin auch die Fa. Roco entschlossen hat, ein solches Modell herauszubringen. Das Unverständnis und die Verärgerung waren bei mir groß! So sehr ich die Modellpolitik der Fa. Roco begrüße; aber das muß nicht sein! Nach jahrelangem Warten nun zwei gute Modelle dieser Lok? Wem nützt diese Doppelentwicklung? Den Firmen, die sich den Markt nun teilen müssen? – bei Entwicklungskosten in Millionenhöhe! Will, wenn das alles wahr ist, die Fa. Roco Liliput mit dem „Edeltraber" aus dem Rennen werfen? Dem Modellbahner kann das auch nicht recht sein; zu viele vorhandene Modelle bedürfen einer gründlichen Renovierung!

Ich appelliere an die Einsicht gerade dieser beiden Firmen, von der unnötigen Doppelentwicklung abzusehen. Wie wäre es mit einem dringend benötigten Modell etwa der Baureihe 03.10, 50, 64, 86 oder 78??

Axel Hartmann, Bonn

Nichts als Weißwurst-Romantik?

Wenn man als norddeutscher Modellbahner Ihre Zeitschrift und/oder die Kataloge des Zubehör-Handels betrachtet, kann einem so ganz langsam schlecht werden. Wo man auch hinschaut, ob Neuheiten oder Standardprogramme - nichts als „Weißwurst-Romantik". Seitenweise Hütten mit „Zenzis", Almen, riesige Klamotten (manche sagen Gebirge...) und so geht's nun schon Jahre... Nichts gegen den hübschen Süden unseres Landes, aber Schiene und rollendes Material sollten doch eigentlich der Mittelpunkt einer Anlage sein – oder ja?! Und die Landschaft Staffage. Norddeutsches, auch Westdeutsches fehlen gänzlich im Landschaftsprogramm. Ich denke beispielsweise an Motive wie den Hamburger Hafen/Elbbrücken, den Hindenburgdamm mit Verladung nach Sylt, die Vogelfluglinie mit Fährbahnhof/Schiffsverladung, an Schiffe im N-Maßstab, an die Rendsburger Eisenbahn-Hochbrücke, an den Skandinavien-Kai in Lübeck-Travemünde u. v. m.. Auch Privat- und Güterwaggons mit west- und norddeutschen Firmen fehlen gänzlich im Programm, beispielsweise „Bayer", „VW". Nichts gegen den Süden, aber langsam kann man das „Almrauschen" in den Katalogen nicht mehr ansehen!!! Schließlich gibt's unter Deutschlands Modellbahnern nicht nur „Weißwurst-Indianer"...

Günter Hopp, Kiel

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder, die sich eine sinnwahrende Kürzung vorbehält.

Foto-Preisrätsel Nr. 8: Wo entstand dieses Foto?

Auf vielfachen Wunsch unserer Rätselfreunde geben wir diesmal eine etwas härtere Nuß zu knacken. Zu dumm, daß der lange Schlot der T3 gerade den Namen der Gaststätte verdeckt – nicht wahr? Die biertrinkenden Nußknacker indes tun sich vielleicht mit der – zumindest ungefähren – Ortung etwas leichter, sofern ihnen das Markenzeichen etwas sagt. Hilfreich wirkt vielleicht noch der Hinweis, daß im Jahr der Aufnahme in beiden deutschen Staaten jeweils eine wichtige Bahnstrecke elektrifiziert wurde. Und nun hurtig ans Werk! Einsendeschluß ist nämlich – aus einem ganz bestimmten Grund, der auch etwas mit dem gesuchten Namen zu tun hat – schon der

15. 5. 1987.

Natürlich soll die Tüftel-Tortur auch wieder honoriert werden; unter den Einsendern richtiger Lösungen werden unter Ausschluß des Rechtsweges

10 × MIBA REPORT 19

Elektrische Fahrleitungen – Vorbild und Modell verlost. Wir wünschen gute Rätsel-Unterhaltung!

Die neuesten Ausgaben von Otto's Preisfibeln sind jetzt mit Beilageblättern 1987 lieferbar

Einzelausgaben H0 für Fleischmann, Märklin, Trix-Express je DM/sfr 9,–. Einzelausgaben N für Arnold, Fleischmann, Minitrix je DM 10,–/sfr 9,–.
Dreifachausgabe H0 mit den Gesamtprogrammen der Firmen Fleischmann, Märklin, Trix-Express DM 18,–/sfr 16,50. Dreifachausgabe N mit den Gesamtprogrammen der Firmen Arnold, Fleischmann, Minitrix DM 18,–/sfr 16,50.
Versandspesen bei Artikeln aus dem Bücher-Service: Inland: DM 3,50 pro Sendung. Ausland: DM/sfr 6,– pro Sendung. Ausnahme: MIBA-Direkt-Abonnenten Inland werden porto- und verpackungskostenfrei beliefert!

Bild 1. Signal-Anhäufung im Bahnhof Penig, in dem 50 3697-5 am 17. 4. 1982 gerade umsetzt. Von links nach rechts sind auf dem Bild zu erkennen: das im Haupttext erwähnte weiße Wartezeichen, Hauptsignale mit der Rautenkennzeichnung, diverse Weichensignale (rechts u. a. ein hochstehendes Weichensignal), Schachbrett-Tafeln zur Kennzeichnung linksstehender Formsignale, Geschwindigkeitstafeln und -anzeiger sowie Gleissperrensignale. (Foto: Volker Fröhmer)

Signale – Signale – Signale – Signale – Signale

Anmerkungen und Ergänzungen zu MIBA REPORT 17 und 18

Auf eine rege Resonanz stießen die im vergangenen Herbst erschienenen Broschüren MIBA REPORT 17 „Signale – Bedeutung und Aufstellung" und MIBA REPORT 18 „Signale – Entwicklung und Bauformen". Wir dokumentieren heute Anmerkungen und Ergänzungen interessierter Leser und die Stellungnahme des Autors sowie eine Auswahl kompetenter Beurteilungen.

Abweichungen bei der DDR-Reichsbahn

In der Zwischenzeit erreichten mich mehrere Zuschriften zu den beiden Signal-Büchern, auf deren Anregungen bzw. Kritiken ich hier kurz eingehen möchte.

So wies Herr Peppisch aus Berlin auf die abweichende Signal-Bezeichnung im Signal-Buch der Deutschen Reichsbahn der DDR hin. Bei Erstellen des Manuskriptes habe ich auf diese Signal-Bezeichnungen bewußt verzichtet, da es für den Modelleisenbahner m. E. wichtiger ist, wo welches Signal steht als wie der Signalbegriff hierfür lautet – zumal die meisten Modelleisenbahner, die REPORT 17 und 18 erwerben können, ohnehin Anlagen nach DB- oder DRG-Vorbild bauen. Daneben gibt es aber auch echte Abweichungen der Signalbilder. So bedeutet die bei der DB verwendete Rautentafel in ähnlicher Form – wie Herr Peppisch richtig schreibt – an einem Hauptsignalmast angebracht, daß das Halt zeigende Hauptsignal nicht für Rangierabteilungen gilt (eine Kennzeichnung, die es nur in der DDR gibt). Weitere Unterschiede erwähnte Herr Peppisch indes nicht: So gibt es in der DDR unterschiedliche Formen des Wartezeichens (weißes oder gelbes W); und ein großer Teil der Formvorsignale wurde im Signalbild an die Lichtsignale angeglichen. Das bedeutet, die linke Laterne und Blende wurden demontiert, so daß das Signal je nach Stellung nur noch ein gelbes oder ein grünes Licht zeigt. Schließlich wird der Signalbegriff VR 2 (in der DDR VF 2) dadurch angezeigt, daß die untere Laternenblende bewegt wird. Es erscheint also ein grünes und schräg darüber ein gelbes Licht.

Des weiteren erwähnte Herr Peppisch, daß die Räumungssignale der ehemals Sächsischen Staatsbahn noch heute z.T. auf Bahnhöfen im Bereich der Bezirke Cottbus und Dresden zu finden sind. Wir würden uns freuen, wenn wir hiervon Bildmaterial bekommen könnten, leider war dies bislang nicht möglich. Aber auch hier muß noch einmal gesagt werden, die Nachbildung im Modell ist „mangels Masse" sowohl an Fahrzeugen wie auch an Signalen kaum möglich.